

**Zeitschrift:** NIKE-Bulletin  
**Herausgeber:** Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung  
**Band:** 15 (2000)  
**Heft:** 2

**Buchbesprechung:** Publikationen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

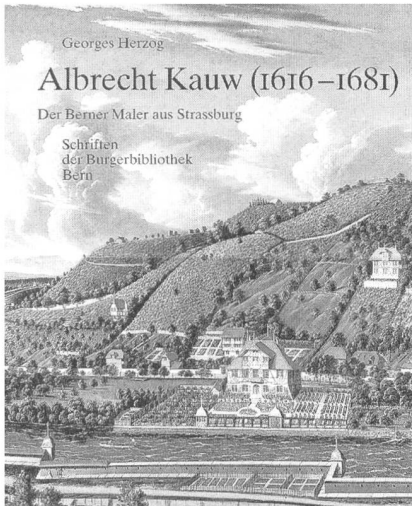
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Georges Herzog  
Albrecht Kauw  
(1616–1681)**

Der Berner Maler aus Strassburg

*Schriften der Burgerbibliothek Bern*  
400 Seiten, 40 Farb- und 310 s/w Abb.,  
Fr. 125.–  
ISBN 3 7272 9399 3

Der 1616 in Strassburg geborene Maler Albrecht Kauw kam während der Wirren des Dreissigjährigen Krieges nach Bern und wurde hier sesshaft. Seine Bedeutung für die bernische Malerei des 17. Jh. wurde bisher vor allem in seiner Produktivität und Qualität als topographischer Zeichner und in seinem eigenständigen Beitrag zur Stillebenmalerei gesehen. – Den wichtigsten neuen Aspekt vermitteln die hinzugekommenen Erkenntnisse über sein umfangreiches Schaffen als ideenreicher Raumausstatter. Jetzt, da Kauw als Hauptmeister des Ausstattungsembles in Schloss Oberdiessbach und verwandter Arbeiten feststeht, ist seine schon vorher bewunderungswürdige Vielseitigkeit noch um wichtige Facetten bereichert worden. Sein Hauptbeitrag zur profan-barocken Raumdekoration in der Schweiz besteht darin, dass er Themen einführte, die üblicherweise in der hiesigen Ausstattungskunst erst im 18. Jh. breitenwirksam wurden. Der einsetzende barocke Landsitzbau rief nach neuen Ausstattungsformen. Kauw lieferte diese zuerst in Form von Stilleben und grossformatigen Ölveduten, später als ideal-landschaftliche Supraporten und Cheminée-bilder, die sich an internationaler Künstlergraphik orientierten. Der vorliegende Band stellt erstmals das Oeuvre Albrecht Kauws in seiner Gesamtheit vor. Nach einem aus-

führlichen einführenden Text werden in einem umfangreichen Katalogteil alle der über 200 heute bekannten Werke des Malers in Wort und Bild beschrieben und gewürdigt.

**L'architecture à  
Genève 1919–1975**

Publié par la Direction du patrimoine et des sites (DAEL) avec la collaboration d'Isabelle Charollais, Jean-Marc Lamunière et Michel Nemeč, Editions Payot, Lausanne 1999

*Deux volumes brochés, sous coffret, 912 pages, 1000 fig. et carte des bâtiments en dépliant, Fr. 69.–  
ISBN 2 601 03232 4*

L'architecture et le patrimoine constituent deux domaines étroitement liés. Dans une société en rapide mutation, la connaissance du territoire ainsi que de l'identification des traces et les apports significatifs de diverses époques sont des données incontournables. L'ensemble de la documentation recueillie dans cette ouvrage devrait permettre une meilleure compréhension du patrimoine architectural genevois du XXe siècle, qu'il soit d'inspiration traditionaliste ou moderniste. Cela, dans l'esprit de continuer à inscrire, dans cette réalité complexe qu'est la ville, un témoignage des principales étapes significatives qui la constituent et qui, avec l'apport des étapes présentes et futures, contribueront à son enrichissement. Au sommaire: Les cités résidentielles / Le logement collectif / Le logement individuel / Les infrastructures et les équipements / Les constructions scolaires / Les bureaux et organisations internationales / Les bâtiments industriels

**Beat Maeschi (Hrsg.)  
Eingriffe**

*Hrsg. Hochbaudepartement der Stadt Zürich, Verlag gta, Zürich 2000  
96 Seiten, ca. 200 Farb- und 35 s/w Abb., Fr. 48.–  
ISBN 3 85676 096 2*

Mit Beiträgen von: Stephan Bleuel, Karin Dangel, Karin Frei Bernasconi, Theresia Gürtler Berger

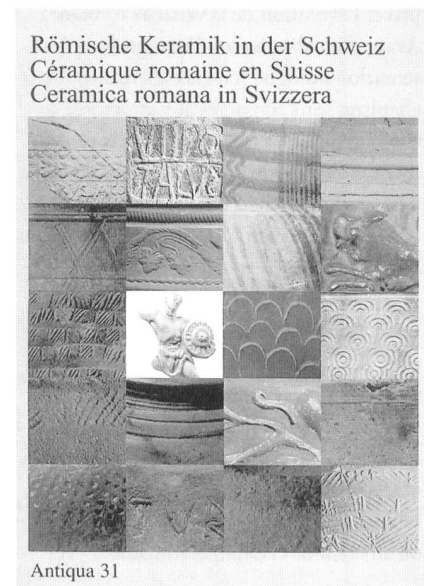
Im inhaltlichen Zentrum des Buches steht die Schaffensperiode der Zürcher Architekturszene der 90er Jahre, beschränkt auf Klein- und Kleinsteingriffe im öffentlichen und privaten Raum der Stadt Zürich. Eingriff heisst Veränderung. Im Stadtbild werden Spuren hinterlassen, die uns als Merkzeichen und Orientierungspunkte in Erinnerung bleiben und Zusammenhänge im Grossmassstäblichen des Städtebaues schaffen. Sie sind Kulturzeichen und widerspiegeln den gesellschaftlichen Wandel. Bei der Auswahl der Objekte war wichtig, dass die verschiedensten Fachgebiete gestreift werden. Der Querschnitt lebt auch von der Gegenüberstellung der gestalterischen Verhaltensweisen der älteren, jüngeren und jüngsten Generation. Er ist vom sorgfältigen Umgang mit historischer Bausubstanz ebenso geprägt wie von der Beziehung zur Theorie der klassischen Moderne oder der Suche nach neuen Ansätzen der Wahrnehmung und Empfindung.

**Caty Schucany, Stefanie Martin-Kilcher, Ludwig Berger, Daniel Paunier (Hrsg.)**

**Römische Keramik in der Schweiz**

Céramique romaine en Suisse – Ceramica romana in Svizzera  
Antiqua 31

*400 S./p., 63 Abb./fig., 147 Taf./pl./tav.  
Preis / prix / prezzo SFr. 59.– (für SGUF-Mitglieder / pour membres de la SSPA / per membri della SSPA SFr. 47.–)  
ISBN 3-908006-23-6.*



## ■ Publikationen

Tradition und Offenheit, Übernahme und Verarbeitung von Impulsen – dies alles bildet sich im Keramikbestand der römischen Schweiz ab. So gesehen ist es nicht verwunderlich, dass die Autor/innen des Buches nicht weniger als 8 Regionen auseinanderhalten können, für die je eigene Geschirrensembles charakteristisch sind. Einleitend geht es um den geographischen und historischen Rahmen, in dem sich die Keramikentwicklung abspielt. Zwei Kapitel sind sodann den Themen «Befund» und «Keramik als Datierungsquelle» gewidmet. Breiten Raum nimmt im weiteren die Darstellung der verschiedenen Keramikgattungen ein (vollständig in Deutsch und Französisch). In einem Ausblick mit dem Titel «Keramik als Geschirr betrachtet» sind schliesslich die Fragen nach Funktionen und Geschirrsortimenten, nach Tradition und Neuerung sowie nach den Märkten diskutiert.

Ein eigentliches Referenzwerk ist der Katalog der 107 Fundensembles, zu denen Herkunft, Situation, Zusammensetzung, Qualität, Datierung, bestehende Literatur genannt sind, die als Komplexe beschrieben und kommentiert sind und deren Objekte im Tafelteil abgebildet werden – alles in allem ein unentbehrliches Arbeitsinstrument für die Beschäftigung mit der römischen Keramik.

Reprenant et intégrant divers courants, la céramique romaine de Suisse allie tradition et ouverture: il n'est guère surprenant que les auteurs du nouvel ouvrage parviennent à isoler 8 régions distinctes, caractérisées chacune par un ensemble céramique précis. L'ouvrage s'ouvre sur une description du cadre géographique et historique pour y replacer l'évolution de la vaisselle romaine. Avant d'en aborder les divers groupes (présentation bilingue français/allemand), deux chapitres sont consacrés aux structures archéologiques et à la datation par la céramique. L'étude de la fonction première des récipients s'attache à faire la part de la tradition et de l'innovation, tout en s'intéressant au commerce.

Le catalogue commenté réunissant par complexes 107 ensembles céramiques constitue un outil de travail incontournable répertoriant provenance, situation, composition, qualité, datation et littérature disponible; les objets sont illustrés dans les 147 planches. Un ouvrage indispensable à tout chercheur ou amateur de céramique romaine.

### Simon Haller / Patrick Darlot (Foto) Entwurzelt

Kulturgüterraub in Burkina Faso

Hrsg. Verlag Museum Schwab, Biel 2000  
96 Seiten, s/w Abb., Fr. 30.–  
ISBN 3 9521892 0 0

Dieser Fotoband über Kulturgüterraub in Burkina Faso präsentiert in Form einer Reiseerzählung das denkwürdige Ergebnis einer langen interkulturellen Zusammenarbeit. In bildhafter Sprache und exklusiven Bildern des Fotografen Patrick Darlot begegnen die Leser einer wenig bekannten Kultur. Die Reise führt von der Stadt in entlegene Dörfer, wo traditionelle Praktiken noch immer den Alltag bestimmen, und wo der Diebstahl von Masken und Fetischstatuen zur kulturellen Entwurzelung ganzer Völker beiträgt. Das Buch zeigt die Folgen von Kulturgüterraub und wirft Fragen auf. Fragen, die nicht nur Burkina Faso betreffen, sondern fast alle Länder, Kulturkreise und Menschen.

### Mehr-Wert Kulturlandschaft

Le paysage aménagé, une plus-value

Akten der Tagung in Interlaken,  
21.–22. Oktober 1999  
Exposés du colloque d'Interlaken,  
21 et 22 octobre 1999

Hrs. / Editeur: BAK - Bundesamt für Kultur  
NIKE - Nationale Informationsstelle für  
Kulturgüter-Erhaltung, Bern 2000  
64 Seiten, s/w Abb., Fr. 25.–



Beteiligte Bundesämter und Kommissionen:  
Bundesamt für Kultur BAK / Bundesamt  
für Umwelt, Wald und Landschaft BUWAL  
Bundesamt für Raumplanung BRP – Eidg.  
Kommission für Denkmalpflege EKD /  
Eidg. Natur- und Heimatschutz-  
kommission ENHK

Bestellungen / Commandes: NIKE,  
Moserstrasse 52, CH-3014 Bern, Tel. 031  
336 71 11, Fax 031 333 20 60, e-mail:  
moosbrugger.nike-kultur@bluewin.ch

### Georges-Bloch- Jahrbuch des kunsthistorischen Instituts der Universität Zürich

Band 5

Hrsg. Kunsthistorisches Institut der  
Universität Zürich 1999  
268 Seiten, s/w Abb., Fr. 68.–  
(Abonnement Fr. 55.–)  
ISBN 3 9520590 5 6

Georges Descœudres: Gebärden des Todes /  
Ylva Meyer: Memoria und Repräsentation  
im 14. Jh. / Kornelia Imesch: Das Ge-  
schlecht des schönen Körpers / Michael P.  
Fritz: «Prove indiziaria». La «Dama con l'er-  
mellino» di Leonardo: un capolavoro di-  
menticato della collezione Farnese? / Ariane  
Menzi-Naville: François-Edouard Picot.  
Un Carnet de dessins inédit dans la  
Collection Soufflot de Magny / Khan  
Trinh: Reisebilder – Bilderreise. Das «Kôyo  
tanshō zu» von Tani Bunchō (1763–1840) /  
Monique Renault: Le Musée ou la tradition  
en éclat / Sabine Felder: Barocke Reliefs –  
«malerisch» oder «pittoresk»? Zur Historio-  
grafie zweier stilgeschichtlicher Prozesse /  
Christina Frehner: «Tranché longitudinale».  
Zur Genese von Edouard Manets  
«Au Café» / Peter Wegmann: «Le facturier  
le plus étonnant». Wilhelm Leibels «Dorf-  
politiker» in Paris und unerwartete Ver-  
wandtschaften mit Edouard Manets «Au  
café» / Roger Fayet: Sachen zum Lachen.  
Über die Witzigkeit postmoderner Ge-  
brauchsgegenstände / Michael Dumkow:  
Zur Ästhetik der Hip-Hop-Graffiti.  
Warum Harald Nägeli kein «Writer» und  
Writer keine «Künstler» sind. / Tilmann  
Buddensieg: «Leere Form» und «grosser  
Stil» – Nietzsche und die italienische  
Baukunst



**Hans Sütterlin**  
**Kastelen 2.**  
**Die Älteren Stein-**  
**bauten in den Insulae**  
**1 und 2 von Augusta**  
**Raurica**

Forschungen in Augst 22

*Verlag Römermuseum Augst, 1999*  
 264 Seiten, 111 s/w und Farbabb.,  
 21 Tafeln, 9 Faltheilagen, Fr. 90.–  
 ISBN 3 7151 0022 2

Ein kleines Archäologenteam unter der Leitung von Peter-A. Schwarz hat die Funde und Überreste römischer Gebäude am Augster Hügelsporn «Kastelen» detailliert ausgewertet und in ihrer stadt- und kulturgeschichtlichen Bedeutung interpretiert. Die so nach 1700 Jahren erschlossene wechselvolle Baugeschichte eines Stadthauses von Augusta Raurica und der nachfolgende Bau einer Befestigung stehen im Zentrum der auf vier Bände angelegten Fachpublikation «Kastelen 1–4», die in der Reihe «Forschungen in Augst» von der Römerstadt Augusta Raurica herausgegeben wird. Der dritte Band über die «Jüngeren Steinbauten» des späten 2. und 3. Jahrhunderts von Thomas Hufschmid ist bereits 1996 erschienen. Der soeben erschienene zweite Band von Hans Sütterlin über die «Älteren Steinbauten» behandelt die römischen Gebäude und Funde aus dem Zeitraum von etwa 70 bis 170 n. Chr.

**Daniel Castella et al.**  
**La nécropole gallo-**  
**romaine d'Avenches**  
**«En Chaplix»**

Fouilles 1987–992  
 Vol.1/2 Etudes des sépultures / Etude du mobilier  
*Cahiers d'archéologie romande Nos 77 et 78, Lausanne 1999*  
 336 / 470 pages, ill., planches, Fr. 115.–  
 Cet ouvrage est consacré à l'étude détaillée de la nécropole gallo-romaine d'Avenches-En Chaplix, fouillée entre 1987 et 1992 à l'occasion de la construction du tronçon Yverdon-Morat de l'autoroute A1. Etablie à près de 600m au nord-est de la cité antique le long d'une importante voie de communication, la nécropole s'est développée de la seconde moitié du Ier siècle au début du IIIe siècle de notre ère au coeur d'un vaste ensemble culturel et funéraire, établi dès les débuts de l'occupation romaine et compre-

nant notamment un sanctuaire de tradition indigène et deux gigantesques monuments funéraires d'époque tibérienne. Plus de 200 sépultures à incinération et à inhumation ont été recensées, illustrant la grande variété des pratiques funéraires gallo-romaines. Les tombes découvertes se signalent en outre par la variété et la richesse des offrandes qui y ont été déposées.

**Publikationen der**  
**Denkmalpflegestellen und archäo-**  
**logischen Dienste:**

**Saint-Imier, ancienne**  
**église Saint-Martin**

Fouilles archéologiques de 1986/87 et 1990

*Ed. Service archéologique du canton de Berne, 1999*  
 156 pages avec deux planches en couleur,  
 Fr. 38.– ISBN 3 258 06056 8

*Der spezialisierte*  
*Kunstversicherer*  
*– weltweit!*



**Nordstern**  
**ART**

Talackerstrasse 5 · Postfach  
 8065 Zürich Glattbrugg  
 Telefon: 01 874 84 84  
 Telefax: 01 874 84 00

# ■ Publikationen

Christine Keller

## Gefässkeramik aus Basel

Materialhefte zur Archäologie in Basel, Bd. 15A (Text) und 15B (Katalog)  
Hrsg. *Archäologische Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt*, 1999  
208, bzw. 236 Seiten, *slw* und *Farbabb.*  
ISBN 3 905098 26 0 / 3 905098 27 1

## Kleine Schriften zur Zürcher Denkmalpflege, Heft 2 und 3

Hrsg. *Baudirektion Kanton Zürich, Hochbauamt, Kantonale Denkmalpflege*, 1999

Heft 2: Peter Ziegler – Häuser und Höfe im Wädenswilerberg, Geschichte und Erhaltung,  
108 Seiten, *slw* und *Farbabb.*

Heft 3: Doris Warger und Raphael Sennhauser – Die mittelalterlichen Wandmalereien in der Schlosskapelle Kyburg, Restaurierung und Restaurierungsgeschichte  
61 Seiten, *slw* und *Farbabb.*  
ISBN 3 905647 93 1

Jürg Rychener

## Der römische Gutshof in Neftenbach

Monographien der Kantonsarchäologie Zürich, Bd. 31/1 (Text) und 31/2 (Katalog, Tafeln, Tabellen)

Hrsg. *Baudirektion Kanton Zürich, Hochbauamt, Abteilung Kantonsarchäologie*, 1999  
531 / 433 Seiten, *slw* *Abb.*  
ISBN 3 905647 91 5 / 3 905647 92 3

Dölf Wild

## Das Predigerkloster in Zürich

Ein Beitrag zur Achitektur der Bettelorden im 13. Jahrhundert

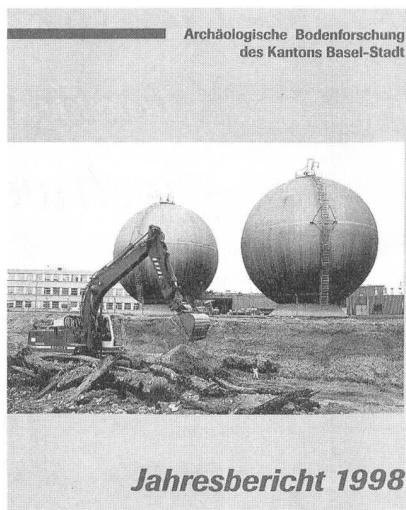
Monographien der Kantonsarchäologie Zürich, Bd. 32



Hrsg. *Hochbaudepartement der Stadt Zürich, Amt für Städtebau, Archäologie*, 1999  
324 Seiten, *slw* *Abb.*  
ISBN 3 905647 89 3

## Jahresberichte der Denkmalpflegestellen und archäologischen Dienste:

Erschienen sind folgende Jahresberichte:

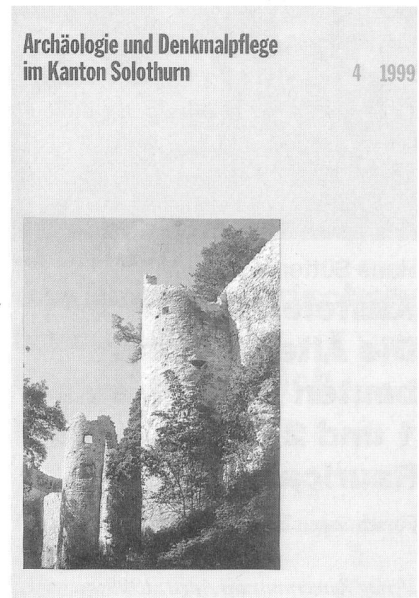


*Archäologische Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt, Jahresbericht 1998*, ISBN 3 905098 28 3

*Denkmalpflege und Archäologie im Kanton Luzern, Jahresberichte 1998 als Sonderdruck aus 'Jahrbuch der Historischen Gesellschaft Luzern', Bd. 17/1999*

*Denkmalpflege im Kanton Schwyz 1998/99 (Markus Bamert) als Sonderdruck aus den 'Mitteilungen des Historischen Vereins des Kantons Schwyz', Heft 91/1999*

*Archäologie und Denkmalpflege im Kanton Solothurn, Bd. 4/1999*, ISBN 3 9521245 3 2



## Militärische Denkmäler in den Kantonen Schaffhausen und Thurgau

Inventar der Kampf- und Führungsbauten

Hrsg. *Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz, Sport (VBS), Bern* 1999  
40 Seiten, *slw* *Abb.*

Mit der Armee reform 95 sind rund 13 500 Objekte der militärischen Kampf- und Führungsinfrastruktur «ausgemustert» worden. Diese werden nach Möglichkeit und unter Einhaltung des eidg. Raumplanungsgesetzes verkauft oder abgebrochen. Ein Teil davon soll jedoch aus geschichtlichen, kulturellen oder ökologischen Gründen der Nachwelt erhalten bleiben. Am 1. März 2000 haben Experten des VBS die entsprechenden Inventare für die Kantone Schaffhausen und Thurgau in Diessenhofen öffentlich vorgestellt. Dass auch Bunker, Panzersperren und Festungen schutzwürdig sein können, mag vielleicht auf den ersten Blick erstaunen. Berücksichtigt man jedoch allein schon ihre grosse geschichtliche Bedeu-

tung, so wird klar, dass man diese Werke nicht einfach gedankenlos abbrechen darf. Dazu kommen neben kulturellen Aspekten vor allem auch ökologische Argumente. Denn vor allem Geländepanzerhindernisse – die sogenannte «Toblerone» – bilden in der oft ausgeräumten Landschaft eigentliche Nischen für die Tier- und Pflanzenwelt.

## Zeitschrift für Kunsttechnologie und Konservierung

*Jahrgang 13/1999, Heft 2*  
201 Seiten, sw und Farbb., DM 55.–  
ISSN 0931 7198

Inhalt: Susanne Launer: Das Putzkabinett im Altenburger Schloss / Grete Gundhus: Fascinating Fragments from Norway – The study of a distemper wall-painting in a 14th century farmhouse / Daniela Gerold: Die Hermeneia und die postbyzantinische Wandmalereitechnik / Katja Brunnenkant: Falscher Glanz? Technologische Untersuchung des «W.Kalf.1643» signierten Prunkstilllebens im Wallraf-Richartz-Museum in Köln und Vergleich mit Werken aus der Pariser Periode Wilhelm Kalfs. / Mirko Negwer: Eine mechanisch bewegliche Passionsszenerie aus der ersten Hälfte des 19. Jh. – technologische Untersuchung / Judith Ortner: Die Bühnenbilder des Barocktheaters Stift Lambach in Oberösterreich / Hans Michaelsen: «Wie den Meubeln der Glanz zu erhalten ist» – historische Anweisungen zur Reinigung und Pflege von polierten Holzoberflächen zwischen 1700 und 1940 / Gerry Barton: The Conservation of a Siberian Shaman's Costume / Birgit Breitkopf, Beate Kränzle: Der Pichhvai des Staatlichen Museums für Völkerkunde München - Beschreibung der Restaurierung / Winfried Heiber: «Mehr oder weniger 53m2» – Die Konservierung und Restaurierung einer Leinwandtapete in Kalkar / Kurzfassungen von Vorträgen der DRV-Jahrestagung in Kiel vom 26.–29. Mai 1999

## Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte

Band 56, 1999, Heft 4

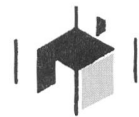
*Hrsg. Direktion des Schweizerischen Landesmuseums, Zürich, Verlag Karl Schwegler AG, Zürich*  
Einzelheft Fr. 20.–, Abonnement Fr. 55.–

Inhalt: Kurt Affolter: Neue Erkenntnisse zum neolithischen Türflügel von Wetzikon-Robenhausen / René Wyss: Das steinzeitliche Gräberfeld von Lenzburg –

Totenkult und animistische Vorstellungen / Carola Jäggi: Von blossem Auge unsichtbar – Neuentdeckte Gewölbemalereien des frühen 15. Jahrhunderts im Basler Münster / Thomas Maissen: Von wackeren Eidgenossen und souveränen Jungfrauen. Zu Datierung und Deutung der frühesten «Helvetia»-Darstellungen / Thomas Loertscher: «Zwischen Funk und Hopfengärtner?» – Spätbarock nach 1800. Eine bernische Kleinkommode als «objet sentimental»

# COL-ARCH

Grindelstr. 2, 8304 Wallisellen  
PC 80-1397-9



Tel. 01/830 33 55  
Fax 01/831 03 70

## Seminar Farbe und Architektur

### Nachdiplomstudium 4. Lehrgang 2001–2002

COL-ARCH setzt sich zum Ziel, «Farbe und Architektur» umfassend in Vermittlung, Erfahrung und Experiment in einer interdisziplinären Gruppe von Teilnehmern und Referenten lehrend und lernend zu vernetzen, um so den Farbgestaltungen in und an der Architektur ein breit abgestütztes Fundament zu geben.

COL-ARCH richtet sich an:

Architekten, Farbgestalter, Maler-/Stukkateurmeister, Restauratoren und Denkmalpfleger und weitere an der Thematik Interessierte mit entsprechender Berufsbildung.

COL-ARCH umfasst 25 Seminare zu drei Tagen von Januar 2001 bis Winter 2002/03: total 600 Lektionen, berufsbegleitend.

**Informationstagung:**

Samstag, 9. September 2000, 10.00–12.00 Uhr im Ausbildungszentrum SMGV, Wallisellen.  
Anmeldung erwünscht.

*Die Lehrgangs-Broschüre ist erhältlich bei:*

COL ARCH, Ausbildungszentrum SMGV,  
Grindelstrasse 2, CH-8304 Wallisellen ZH,  
Tel. (0041) (0)1 830 33 55,  
Fax (0041) (0)1 831 03 70  
Internet: <http://www.smgv-web.ch>,  
E-Mail: [az@smgv-web.ch](mailto:az@smgv-web.ch)